**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 38 (1912)

**Heft:** 29

Artikel: Eingeweideflora
Autor: Feuer, Johannis

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-444784

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



### Merte kriegsdurftige Redaktion!

Dom tripolitanischen Kriegsschauplatze konnte ich Ihnen mit dem besten Willen und der schlechtesten feder keinen Bericht mehr schicken weil ich mir im letten Berichte den Urm und die hand gang frumm und lahm gelogen habe. Mun geht es wieder besser, durch gehörige Um- und Draufschläge beider Kriegsparteien ward ich wieder geheilt. Der nahezu beendigte Krieg tobt aber im übrigen weiter. In der Mähe von Derna fand wieder eine blutige Schlacht zwischen Turfen und Italienern statt, in welcher wie immer die Ersteren bis auf den letten Mann niederge= macht wurden. Diefer lette Turke wurde aber darüber fo wütend, daß er über die Italiener herfiel und nun diese bis auf den letzten Mann tötete. Darauf erstach diefer lette Mann mit seinem Sabul ben anderen feindlichen letzten Mann, so daß diesem nichts anderes übrig blieb als den letten Makkaronihelden zu einem in der Mähe befindlichen haufen zu führen und ihn endglütig über denselben zu schießen. Solche noch nie dagewesene Greueltaten ereignen sich hier zu allen Tageszeiten, so daß man erst Nachts dazu kommt, den Beweis für die Hartnäckigkeit der beidfeitigen Kriegsführung zu finden. Mun kommt noch dazu, daß die Türken wieder eine neue Kriegslift ausersonnen haben, indem sie nämlich den Italienern zuerst die Telegraphendrähte abschneiden, dann die Proviantzufuhr und zu guter Cest noch den hals. Auf diefe Urt muß es natürlich dazu führen, daß fich die Reihen der Italiener gerade im Dunteln immer anfangen fehr zu lichten, nämlich infolge maffenhafter Defertionen während der Macht, inzwischen aber die mageren Reihen der Uraber immer mehr anschwellen. Drum darf es nicht Wunder nehmen, daß den Türken dabei auch der Kamm aufschwillt.

Bestern Ubend fam es abermals zu einer Uttacke zwischen den raufenden laufenden Parteien. Die Italiani griffen unvermutet einen Trupp Türken an über welchen sie sofort einen glanzenden Sieg errangen, worauf fie aber um weiteres Blutvergießen zu verhindern schleunigst die flucht ergriffen. Solche Leistungen werden allenthalben im Mutterlande bewundert und dürfen wirflich ihres Bleichen suchen.

Leider fühle ich wieder diese fatale Cahmheit in meinem Schreibearm, die feder will nicht mehr recht parieren drum will ich fie rasch zur Seite legen nachdem ich Sie um den üblichen geehrten Vorschuß gebeten habe für Ihren stets in allen Lügen — pardon Cagen bereiten Trillifer.

### \* \* & Der Rat des Astronomen. &

Auf der Auto-Mörderclique berricht unbeimlich schwarze Macht. Zwar die wahren Stadtsergeanten haben manchen schon gepackt. Der der Tasche schnell entlockte Den Beweis des Alibis, Worauf man den Unschuldsvollen, Murrend in die Freiheit stieß. Alles flucht und schimpft und wettert Auf das Polizeiorgan, Das in diesen Mordaffairen Michts, rein nichts erdüfteln kann, Zwar hockt Rodriguez und Carony, hinter sicherm Gitterdraht, Doch sie lügen so beharrlich Daß man wenig Nutzen hat.

Und nun schreibt ein Astronome An die Richter hochverehrt "Wartet bis am siebenzehnten Bis die Kerle ihr verhört! Wenn die Sonne sich verdunkelt Wird die Menschheit sehr erregt, Mancher ist durch Nervenreizung Micht zum Lügen aufgelegt. Darum wenn's am himmel finstert Kommt in eure Sache Licht. Richter traut auf das Phänomen, Brave Richter zweifelt nicht! Und im Fall mein weiser Ratichlag Irgendwie Erfolge hat, Schickt die hunderttausend Franken Mir sofort per Postmandat!" 2

# B Eingeweideflora. B

Mensch, ich will dir etwas sagen, sei auf Schreckliches gefaßt, weil es sich mit deinem Magen und mit deinem Darm befaßt.

Denn ich habe jüngst erfohra: In des Menschen Därmlichkeit macht sich eine ganze Flora ungepflegter Pflanzen breit.

Willst ein Mensch du von Kultur fein, was du sicher gerne wirst,

kannst du dieses aber nur sein, wenn im Darm du kultivierst.

Als ein guter Gärtner warten mußt du, das ist dir wohl klar, deines Darms Gemüsegarten, sonsten bist du ein Barbar.

Ach, wie hatte es doch gut man in der schönen alten Zeit! Lauter solche Sachen tut man heut für die Gebildetheit.

Johannis Feuer.

Neu renoviert. Im Zentrum der Stadt. Ausgezeichnete Küche. — Reichh. Mittags- u. Abendkarte. Diners zu Fr. 1.-, 1.50 u. 2.- von 11½ Uhr bis 2 Uhr Soupers zu Fr. 1.20 von 6 Uhr an. Prima Weine, offen und in Flaschen. Münchner Spatenbräu, 4 Dezi 20 Cts., sowie helles Wädenswiler Bier. Bestens empfiehlt sich 15
J. Müller-Haas vorm. Schützenhaus Albisgütli.

fünfjähriger, täglicher eigener Benützung und gestützt auf tausend-

nutzung und gestutzt auf tausendfache, nachweisbare glänzende
Beurteilungen d. Käufer empfehle
ich den Rasierapparat
"Up to Date" als den einfachsten
und besten, sowie
im Gebrauch und in der Anschaffung weitaus der billigste der Gegenwart.
Preis mit 4 Klingen Fr. 10.-, 12.50 u. 15.50 4 Klingen amortisieren, ohne dass sie abgezogen werden, die An-schaffungskosten mindestens einmal. Ersatzklingen 5 Stück Fr. 3.—.

E. Bächler, Weinplatz 10, Zürich I. Vertretung f. d. Schweiz.

# MUSIK IM HOTEL-& WIRTSCHAFTS-BEZRIEB

PIANOS

ORCHESTRIONS ELEKTRISCHE KLAVIERE ECHTE GRAMMOPHONE

Die grösste Auswahl - Nur die guten Marken - Bequemste Regulierung -Fachmännische Beratung.

Verlangen Sie Kataloge u. Kaufbedingungen!

MUSIK- UND HUG ZURICH Sonnenquai.

Kämorrhoidal- Beidende, welche alles erfolglos versuchten, ge-brauchen den bewährten Kämorrhal-Cream. Sofortige Wirkung, Flasche Fr. 4.-, 7.50, 12.50. Prospekt gratis B. Preuss & Co., Berlin-Karlshorst 34.

(Elektr. Zahnradbetrieb). Anerkannt schönste, genussreichste und billigste Bergfahrt auf RIGI-KULM. Sonntagsbillets (Samstag Nachm. u. Sonntag gültig): Goldau-Kulm In Goldau zu lösen. retour II. Kl. Fr. 7.-, III. Kl. Fr. 5.-.

Genussreiche Rundtouren: Zürich, Zug, Goldau, Rigi, Luzern, Zürich. In Zürich zu lösen.

Vereine und Gesellschaften **alltäglich** besonders reduzierte Fahrtaxen.